

Beginn und Gründung 1975: Das Schlüsselerlebnis war, das "New Orleans Ragtime Orchestra" 1974 auf seiner ersten Europatournee zu hören. Unsere Vorstellungen über Ragtime prägten bisher Piano-Rollen für mechanische Klaviere, auf Schallplatten überspielt. Die Eleganz der Ragtime-Synkopen gepaart mit der Vitalität einer New Orleans Band war für unsere Ohren etwas total Neues. Umso verblüffender, dass die Noten größtenteils aus der Blütezeit des Ragtime um 1900 stammten. Unter der Leitung von Klaus Pehl fand sich 1975 mit der **Ragtime Society Frankfurt** sozusagen die erste europäische "Tochtergesellschaft" zusammen.

Das Konzept: Das Arbeitsmaterial waren zunächst historische Bandarrangements der klassischen Original-Kompositionen der Ragtime-Größen Scott Joplin, James Scott und Joseph Lamb, die mit Hilfe des "New Orleans Ragtime Orchestra", des Jazz Archivs der Tulane University, New Orleans, oder von Sammlern beschafft werden konnte. Bald gehörten auch Songs und Märsche aus der Ragtimeära zum Repertoire. Einen besonderen Impuls gaben Kompositionen von Eubie Blake, den wir Ende der 70er Jahre als letzten aktiven Zeitzeugen 94jährig auf Festivals hörten. Vor allem Songs aus seiner Show "Shuffle Along" von 1921 wurden verarbeitet. Eigene Arrangements von Ragtime-Exoten und Songs-Hits aus der Zeit zwischen Ragtime und frühem Jazz runden heute das Programm ab. Seit 1995 präsentiert die **Ragtime Society Frankfurt** zusammen mit **Lilos Puppenbühne** Szenen und Motive aus Scott Joplins Oper "Treemonisha".

Auftritte: Die Verwandtschaft zum New Orleans Jazz hat der **Ragtime Society Frankfurt** die Türen zur Jazzszene geöffnet. Nach über 25 Jahren gelingt es uns immer noch, ein Publikum mit den eleganten Melodien und den ansprechenden Rhythmen des Ragtime einzufangen. Die zur Jahrhundertwende in den Zentren Nordamerikas links und rechts des Mississippi populäre Musik ist beste Salonmusik und lässt den aufkommenden Jazz bereits erahnen. Dass es eine fröhliche Musik ist, überträgt sich auf das Publikum, abgesehen davon, dass man es uns beim Spielen ansieht. Zu den Stationen der Band gehören Auftritte in Clubs, auf Kleinkunsthöfen, in Konzertsälen, auf Festivals in ganz Europa. Besondere Ereignisse waren über die Jahre die in Frankfurt selbstveranstalteten Konzerte, in den 80er Jahren oft zusammen mit dem unvergessenen Pianisten Dick Wellstood, und besonders die Premiere unseres „Treemonisha-Projekts“ 1995.

Besetzung: Die **Ragtime Society Frankfurt** spielt in der typischen Besetzung eines New Orleans Salon-Orchesters um 1910: Zu der klassischen New Orleans Besetzung kommen die für Farbe des Orchesters wichtigen Streicher hinzu. 2008 spielen:

Kornett: Horst Debnar-Daumler, Posaune: Harald Blöcher, Klarinette: Klaus Pehl, Geigen: Herbert Fennel und Jürgen Seeger, Cello: Barbara Dietsche, Kontrabass: Jutta Klauer, Schlagzeug: Udo Beilborn, Piano: Michael Freund.

Schallplatten/CD: Die Musik der "**Ragtime Society Frankfurt**" ist auf "Pleasant Moments" (Joke LP 205, Joke MC-205), "Memories Of You - A Tribute To Eubie Blake" (Joke LP 217) dokumentiert und mit „At A Georgia Campmeeting, 1897 – 1997“ (DT CD 170) ist sie in das digitale Zeitalter eingetreten.

Zuletzt: Inzwischen bietet eine Website <http://www.ragtime-society.de> schon längst nicht mehr nur Daten der Band. Mit Dokumentationen, Abbildungen, kleineren Forschungsergebnissen und Präsentationen und einem Forum versucht Klaus Pehl die kleine deutsche „Ragtime-Gemeinde“ zusammenzuhalten und internationale Verbindungen zu knüpfen.